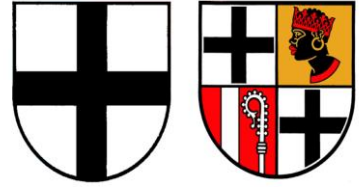


**GEMEINSCHAFT DER FAMILIAREN
DER BALLEI DEUTSCHLAND DES DEUTSCHEN ORDENS
Komturei an Isar, Lech und Donau**



An die Familiaren, und Gäste
der Komturei „An Isar, Lech und Donau“
An die
Deutschordensschwwestern und –brüder

München, 18. Juli 2011

Liebe Confratres,
verehrte Schwestern und Brüder,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben die traurige Pflicht, Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass unser

verehrter Confrater Dr. Karl-Heinz Heckelmann

am 12. Juli 2011 im 91. Lebensjahr sein Leben in die Hand Gottes zurück gegeben hat.

Betrachtet man seinen Lebensweg, hat der Einzug zur Wehrmacht dem gerade mal 20-jährigen einen denkbar schlechten Einstieg in das Erwachsensein beschert. Dass er in der anschließenden fast 5-jährigen russischen Kriegsgefangenschaft tatkräftig am Aufbau der Oper in Minsk mitgewirkt hat, hat unser Confrater mit der ihm eigenen Bescheidenheit nie thematisiert.

Als Folge konnte er erst 1950 seinen beruflichen Werdegang beginnen. Mit bemerkenswertem Ehrgeiz und Fleiß studierte und promovierte er in kürzester Zeit in Chemie und brachte es rasch zu großem beruflichen Erfolg und Ansehen.

Seit 1969 war Dr. Heckelmann unermüdlich und mit Inbrunst aktiver Familiare des DO. Zunächst in der Komturei „An Rhein und Ruhr“, dann in der Komturei „An Isar, Lech und Donau“, der er auch als Komtur vorstand. Er war sich, in Anlehnung an das oberste Gebot des Deutschen Ordens „Helfen, Heilen und Wehren“, stets bewusst, dass der Einsatz für Christi Reich bedeutet: Kampf in der geistigen Auseinandersetzung, Schutz der Wehrlosen sowie Seelsorge am Menschen. Mit dieser Kenntnis wirkte er in der Ordensgemeinschaft mit Ausdauer, großem Eifer und Geschick.

Hervorzuheben ist auch sein großes Engagement für den Wiederaufbau der Kommende in Frankfurt, wo er als stellvertretender Deutsch-Herrenmeister wirkte.

Sein ganz großes Anliegen im Orden war das Zusammenwirken der 3 Zweige: Brüder, Schwestern, und Familiaren. Er pflegte im Besonderen regen Kontakt sowohl zu den Brüdern in Weyarn als auch zu den Schwestern in Passau. Schwester Hermine betonte oftmals: „Dr. Heckelmann hat vieles für uns getan.“

Für seinen Einsatz für die Interessen des Ordens, seine loyale Treue gegenüber dem Hochmeister und aufgrund seiner vielen Verdienste im Generalkapitel wurde ihm das Verdienstkreuz des Deutschen Ordens verliehen.

So wie wir ihn kannten, ging es ihm stets gezielt darum, Erbe, Auftrag, Charisma und Spiritualität des Deutschen Ordens zu wahren und lebendig zu halten. Er hat unser Gelöbnis „Helfen, Heilen und Wehren“ vortrefflich umgesetzt.

Wir sind dankbar für die Zeit mit ihm und die großartige Arbeit, die er für den Orden geleistet hat.

Wir tun uns schwer, die Entscheidung unseres Herrn anzunehmen. Wir fragen nicht nach dem WARUM, sondern danken IHM für diese so liebeswürdige, frohgemute und stets hilfsbereite Persönlichkeit, den bescheidenen Grandseigneur, als den wir ihn kennen und schätzen gelernt haben.

Bei der Aufnahme in den DO wurde unserem Confrater Heckelmann versprochen, dass ihm als Familiare alle Fürbitten und Verdienste des Ordens teilhaftig werden. Das gilt auch heute. Wir bitten alle Priester, Schwestern und Familiaren unseren Confrater in ihr Gebet einzuschließen.

Lassen Sie mich noch den Hl. Augustinus zitieren, der da sagt:

AUFERSTEHUNG IST UNSER GLAUBE
WIEDERSEHEN UNSERE HOFFNUNG
GEDENKEN UNSERE LIEBE

In stiller Trauer und Verbundenheit mit der Ehefrau und der Familie des Verstorbenen grüßt
für den Komtureivorstand

A. Freiherr von Franckenstein